

Konzeption

1. Betreuungs- / Erziehungsziele

Ziel unserer Betreuung ist es, den Kindern in einer Gruppe von Freunden einen liebevollen, strukturierten, geborgenen Betreuungsrahmen zu bieten, d.h. einen sicheren und angstfreien Raum, in dem sie sich entfalten und ihre Potentiale freisetzen können und die Entwicklung der Kinder durch Spieltätigkeit, Spielmaterialien und einer anregenden vorbereiteten Umgebung zu fördern. Wir achten und bewahren die Individualität der Kinder, wir sehen uns als deren Weggefährten und unterstützen sie darin, ihre Begabungen, Interessen, Stärken und ihren Ausdruck zu entdecken.

Wir möchten, dass sich die Kinder von uns respektiert, angenommen und geachtet fühlen.

2. Pädagogischer Ansatz

Wir begleiten die Kinder situationsorientiert durch den Tag. Dabei ist es uns wichtig, die Stärken, Vorlieben und Bedürfnisse des einzelnen Kindes zu unterstützen damit es ein ICH - Gefühl entwickeln kann. Priorität bleibt dabei, die Gruppe in der Entwicklung zu stärken. Wir gehen individuell auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder ein und holen die Kinder dort ab, wo sie sich entwicklungsbedingt befinden.

3. Methoden der Spielpädagogik

Wir geben den Kindern Raum und Zeit verschiedene Materialien und Gegebenheiten zu nutzen, um ihre Sinne anzuregen und zu entwickeln, durch kreative, visuelle, akustische und taktile Angebote. Im regelmäßigen Tagesablauf gibt es Bewegungsangebote in jeglicher Form, z.B. auf dem Spielplatz oder Kreisspiele und Tanzen. Wichtig ist uns das Spiel, als das dem Wesen der kleinen Kinder gemäße Bildungs- und Erziehungsmittel. Einmal in der Woche bieten wir zusätzlich einen Musikgartenkurs an, welcher von einer zertifizierten Musikgarten - Therapeutin und diplomierten Opernsängerin geleitet wird.

4. Tagesablauf

Die Kinder werden zwischen 7.30h – 9.15h gebracht und in der Zeit von ca. 8.00h – 9.30h gibt es ein offenes Frühstücksangebot. Zeitgleich bieten wir Freispielangebote. Gegen 9.15h beginnen wir mit gezielten Kreativangeboten wie z.B. Kneten, Malen, Basteln, Kleistern, Schneiden, etc., die Beschäftigungen orientieren sich auch an den Jahreszeiten – z.B. Oster-/Weihnachtsbasteleien. Parallel dazu können die Kinder auch an anderen Aktivitäten teilnehmen: Puzzeln, altersgerechte Spiele, Bilderbuchbetrachtungen und Vorlesen. Um 9.45h wird gemeinsam aufgeräumt, dann beginnt die Sing- und Tanzrunde mit unserem Begrüßungslied. Die Lieder und Singspiele werden den Bedürfnissen der Kinder und auch dem Rhythmus der Jahreszeiten angepasst. Von 10.15h – ca. 12.00h geht es bei Wind und Wetter raus auf unseren Spielplatz. Um 12.30h wird ein warmes und stets frisch zubereitetes Mittagessen serviert. Vor dem Mittagessen werden alle Kinder gewickelt, sofern sie noch eine Windel tragen, und die Hände gewaschen. Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhe-/Schlafenszeit. Im Anschluss daran gibt es einen Nachmittagssnack in Form von frischem Obst, Mais/Reiswaffeln, Dinkelstangen, Quark oder Joghurt. Witterungsabhängig gehen wir am Nachmittag ein zweites Mal auf den Spielplatz, optional bieten wir in unseren Räumen kreative Bewegungsspiele oder andere Kreativangebote. Dabei kommen die Freispielphasen nicht zu kurz. Die erste Abholzeit ist um 15.00h und die zweite um 17.00h. Selbstverständlich werden die pflegerischen Tätigkeiten wie Wickeln und Körperpflege individuell in den Tagesablauf mit eingebunden.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir verstehen uns in Erziehungsfragen als Partner der Eltern. Dies setzt voraus, dass die Eltern und BetreuerInnen aufeinander zugehen und sich über ihre Erziehungsvorstellungen austauschen, um auf diese Weise zum Wohl der Kinder zu kooperieren. Es findet 2 x im Jahr ein Elternabend statt. Täglich werden „Tür und Angelgespräche“ geführt. Zudem bieten wir Entwicklungsgespräche an. Bei Sorgen der Eltern, ob die Entwicklung ihres Kindes altersentsprechend ist oder wenn wir Auffälligkeiten (z.B. offener Biss bei Schnullerkindern) beobachten, werden zeitnah Gesprächstermine vereinbart.

Natürlich feiern wir auch gerne mit den Eltern und Kindern zusammen verschiedene Feste, z.B. ein Sommerfest, St. Martinsfest mit Laternenzug, Weihnachtsfeier. Auch der Kontakt der Eltern untereinander ist uns wichtig.

6. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase ist eine sehr sensible Phase und wird individuell nach den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes gestaltet. Wir lehnen uns dabei an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ an. Dafür ist die Anwesenheit eines Elternteils in der ersten Zeit erforderlich. Sie sollten möglichst einen „unauffälligen Sicherheitsanker“ für ihr Kind sein. In den ersten Tagen bleibt das Kind mit einem Elternteil in der Zeit von 9.00h – 11.45h in der Gruppe. Sobald das Kind aktives Interesse am Gruppenalltag zeigt, verabschiedet sich das Kind bewusst von seinem Elternteil. Dabei ist es uns wichtig, dass die Eltern mit einem sicheren und guten Gefühl gehen können. In dieser Zeit sollte stets die sofortige Abrufbereitschaft des Elternteils gewährleistet sein, aber auch die Eltern können jederzeit anrufen und sich nach ihrem Kind erkundigen (nicht nur in der Eingewöhnungsphase). Dann erfolgt die Verabschiedung immer früher und das Kind isst zum ersten Mal mit der Gruppe zu Mittag und als Abschluss der Eingewöhnung bleibt es bis nach der Mittagsruhe. Mit diesem Konzept der langsamen Eingewöhnung begreifen die Kinder sehr schnell, dass auf einem Abschied auch ein sicheres Wiedersehen folgt. So können sie sich ohne Sorge auf die Gruppe einlassen.

7. Gruppenstruktur

1 Gruppe mit 10 Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren – Gruppentyp II

8. Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7.30h – 17.00h
Freitag 7.30h – 15.00h
(entspricht 45 Wochenstunden)

9. Personal

1 Erzieher
1 Kinderkrankenschwester
1 weitere pädagogische Fachkraft wird noch eingestellt
1 Ergänzungskraft oder
Ggf. Berufspraktikanten/innen